

Die kaiserliche Hofhaltung.

Kaiser Wilhelm II. hat bald nach seiner Thronbesteigung manche Änderung in seiner Hofhaltung vorgenommen, doch im großen und ganzen an Brauch und Formellen seiner Vorgänger festgehalten. Seinem militärischen Hofstaate, seinem eigentlichen Hofe gab er eine straffere, geschlossener Gestaltung, indem er es schon zu Friedenszeiten Hauptquartier seiner Majestät des Kaisers und Königs benannte. An der Spitze des Hauptquartiers steht als Kommandant der Diensttunde der Generaladjutant, derzeit Generaloberst v. Pleßner, der einzige Offizier in der unmittelbaren militärischen Umgebung des Monarchen, der schon vor 25 Jahren die Aufsicht eines kaiserlichen Adjutanten trug. Neben nicht unter dem dienstlichen Generaladjutanten steht der Vortragende Generaladjutant, nämlich der Chef des Militärkabinetts, General der Infanterie Freiherr v. Lyncker.

Das Hauptquartier selbst besteht aus zwei Dienststunden Generalen à la suite, den Generalmajoren v. Gontard und v. Gellius, und den sechs Dienststunden Flügeladjutanten, den Obersten v. Mutius und v. Giffroy, den Majoren v. Gahrle, v. Caprivi, Graf v. Nolte und dem Korvettenkapitän Freiherrn v. Balesse. Die Flügeladjutanten wechseln sich, je zwei und zwei in bestimmter Reihenfolge gegenseitig ab, die zum Dienst in der Hofhaltung ihres kaiserlichen Herrn, das Reue Palais bei Potsdam oder das Berliner Schloß, nicht verlassen. Sie begleiten den Kaiser auf seinen Ausfahrten und Ausritten, sie schaffen im Dienstszimmer in seinem Wohnzimmer, und trifft nachts ein wichtiges Telegramm, so überreichen sie es ihm und schreiben wohl auch gleich unter feiner Aufsicht die Antwort nieder. Einer zum mindesten von den sechs diensttunden Flügeladjutanten ist stets der Marine entnommen.

Nicht zum Hauptquartier gehören die zehn Generaladjutanten, fünf Generale à la suite, ein Admiral à la suite und dreizehn Flügeladjutanten, die sich, wie es in der Muttersprache heißt, „in anberwiesenen Dienststellen“ befinden. Und dann ist noch der Chef des Marinekabinetts, Admiral v. Müller, der, wie sein Kollege vom Militärkabinet, den Titel eines Vortragenden Generaladjutanten führt, aber dem Hauptquartier ebenfalls nicht angehört wird.

Der nichtmilitärische Hofstaat des Kaisers oder richtiger: des Königs von Preußen, da der Kaiser als solcher seinen Hofstaat hat, setzt sich zusammen aus den Obersten Hofchargen, den Oberhofchargen, den Vizeoberhofchargen, den Hofchargen und den Kammerherren und den Kammerjüngern. Innerhalb dieser Kategorien sind die regelmäßigen Dienst verrichtenden Hofbeamten in Funktion treten und in übrigen, ihr Hofamt als eine Auszeichnung empfangen haben, das ihnen seine ständigen Verpflichtungen auferlegt. Oberste Hofchargen gibt es augenblicklich vier: den Oberstkammerer (fürst von Solms-Baruth), Obermarschall (fürst von Fürstberg), Oberkämmerer (Graf von Zechendorf) und Oberhofmeister (fürst von Bismarck). Die unterste Hofcharge ist von ihnen nur der dem Minister des königlichen Hauses gleichgeordnete Oberkammerer, den das Oberstkammeramt untersteht. Das Hofamt dieser höchsten Hofcharge bilden unter anderem die Hofkassette und das Hofzeremoniell, die Rangverhältnisse und die Bewilligung der königlichen und prinzipal Hofstellen.

Der Obermarschall versteht, sofern er in Berlin ist, bei allen Hofstellen sein Amt, der Oberkämmerer und der Oberhofmeister dagegen erfüllen ihre rein dekorative Pflicht, dem Kaiser den Wein zu reichen und die Speisen zu reichen, nur bei ganz feierlichen Anlässen, Hochzeiten und dergleichen. Doch bei den Oberhofchargen begannen wir den Leitern der einzelnen Zweige der Hofverwaltung, dem Oberhof- und Hofmarschall, dem Oberkammerermeister (Freiherrn v. Seigne-Wilshörbe), dem Generalintendanten der königlichen Schauspiele (Grafen Hülsen-Caseler), dem Oberkammerermeister (Freiherrn v. Reichshaus), sowie dem Oberhofschloß (Grafen Wedel), dem Hofmarschall (Freiherrn v. Wundt), dem Oberhofschloßhauptmann (Grafen von Perponcher) und dem Oberhofschloß (Grafen von Rantzau). Oberhofchargen sind der Vizeoberhofmeister (Graf Rantzau), der Vizeoberhofschloß (Freiherr v. Giffroy), der Einführer des diplomatischen Corps (v. Roder) und des Kaisers Hofmarschall (Grafen Gendel v. Donnermarck und Grafen von Gollern). Die Hofchargen sondern sich in die drei Hauptabteilungen von Preußen, Preußen, Ostpreußen, Posen, Großpolen, Schlesiens, Silesiens, Westpreußen und in zwölf Provinzenmeister abteilt. Die Zahl der Kammerherren beträgt 22; der Hälfte von ihnen, der schon vorhin erwähnte Graf von Perponcher, empfing den goldenen Schlüssel 1861, also vor länger als einem halben Jahrhundert. Die Kammerjungen sind nicht mehr als gewöhnlich an der Zahl; die Senior ist der 1871 ernannte Freiherr v. Wehler auf Sonntag bei Romkau. Spricht man vom Hofstaat des Kaisers im engeren Sinne, von der Verwaltung seines Haushalts, so kommt zu allererst das im königlichen Schloß untergeordnete Oberhofmarschallamt in Betracht, das Graf August Gulerburg, untersteht dem Hofmarschall Freiherrn

v. Wundt und dem Hofmarschall Grafen Platen, mit vorbildlicher Umsicht und Geschäftigkeit leitet. Es ist in mehrere Abteilungen gegliedert, deren erste die reinen Verwaltungsbürokratischen bearbeitet, während die zweite die Schloßaufbewahrung, das Hofgüterverwaltern, die Sammlungen, die kaiserliche Privatbibliothek und die Hofgärten und die dritte die Gartenintendantur umfaßt. Die Leibärzte des Kaisers und seine Hofverwaltung sind dem Oberhof-

Hofmarschall der Kaiserin Friedrich, und dem Freiherrn v. Seigne gleich vortrefflich geleitet. Das umfangreichste Ressort ist jedoch das des Generalintendanten Grafen Hülsen-Caseler, der der Chef nicht nur des königlichen Opernhauses und Schauspielhauses in Berlin, sondern auch der „Königlichen Schauspiele“ in Kassel, Wiesbaden und Hannover, sowie der „Königlichen Hofmusik“ ist, an deren Spitze der Generalmusikdirektor — einst Spontini, Mendelssohn und Meyerbeer — schon seit Jahren steht.

So ist, wie man sieht, der Hofhaltung ein ziemlich komplizierter Apparat, ein kleines Heer von Menschen, die alle, soweit sie nicht nur Ehrenämter innehaben, aus des Kaisers eigenen Mitteln besoldet, den Staatsbeamten aber, im wesentlichen, gleichgestellt sind.

Natürlich verfährt dieser Hofhaltung Repräsentationsapparat viele Millionen. Dazu kommt die Unterhaltung von 52 Schloßern, die dem Kaiser gehören. Die Zivilisten des Kaisers, die er in seiner Eigenschaft als König von Preußen besitzt, beläuft sich auf 20 Millionen Mark. Der Präsident der französischen Republik besitzt 600 000 Francs als Gehalt und 600 000 Francs Repräsentationsgelder, im ganzen 1 200 000 Francs, und der Präsident der nordamerikanischen Freistaaten 1 Million Mark.

Das größte Schiff der Welt.

„An Bord des „Imperator““, 12. Juni.  
Es wird wohl wahr sein, daß wir auf einem Schiff sind, in voller Fahrt und auf hoher See. Die Passagiere legen es und blicken sich nicht wenig auf ihre Kenntnis ein. Wir anderen aber, denen eine Exkursion nichts Alltägliches, eine Fahrt nach New-York aber etwas Besonderes bedeutet, müssen uns wirklich die Lachse einer Exkursion in Erinnerung rufen: der „Imperator“ gibt in seinen launigen Bewegungen, in der Großartigkeit seines Reichthums so sehr den „schlammigen Eindruck“, daß die meisten von uns überfallen worden, heute morgen beim Aufstehen durch das Kajütenfenster die unendliche See zu schauen.

Seit gestern fahren wir. Von Hamburg nach Karlsruhe gingen Exkursionen mit vielen Hunderten, die das glanzvolle Schauspiel der Abfahrt des größten Schiffes der Welt an sich vorüberziehen lassen wollten. Der Sturm flog über die See, warf die glitzernden Wellenschlagen bis zum zweiten Deck und stellte dem „Imperator“ die Aufgabe, sich von seiner ruhigen Seite zu zeigen. Wie großartig sich der enorme Koloss zu bewegen weiß, das zeigte sich ebenmäßig am 1. Juni, als einer der Ungeduldigen wissen wollte, wann es denn nun eigentlich in See ging. Die Fahrt begann um 10 Uhr. Das größte Schiff der Welt... Der herrliche Zeitgenosse wittert einen kontrastierten Superlativ. Hart und gewichtig aber sprechen die Zahlen, die so mächtigst amuten wie das Schiff selbst, in dem die Kraft des deutschen Staates, die Kunst des deutschen Schiffbauers ihren Ausdruck finden.

Der Rauminhalt des „Imperator“ übersteigt 30 000 Tons und er übersteigt damit den Rauminhalt des bisherigen größten Hamburger Exkursionschiffes um mehr als die Hälfte. Aus diesem Riesentatzen liegen sich geräumige Einzelabteilungen erzeugen. Das Rib-Carlton-Restaurant, in seinen Farben und in der Ornamentik einer der schönsten Räume des Schiffes, steht an Größe dem Spielplatz eines großen Berliner Hotels um nichts nach. Auch die Spielplätze der ersten und zweiten Kajüte übersteigen an Ausstattung und Luftnähigkeit alles, was bisher auf Amerika-Dampfern zu finden war. Drei breite Treppenaufgänge führen zu den Brunnentämen, und ein besonderer Weg leitet zu den „Kaiserkammern“, deren geschmackvolle Pracht unübertrefflich ist. Das Kaiserszimmer, dessen Miete für eine Fahrt von Hamburg-New-York die Kleinigkeit von 20 000 Mark beträgt, dürfte im Modellen der amerikanischen „Fünftausender“ bald eine große Rolle spielen.

Dieses schimmernde Prunkhotel in allen Einzelheiten zu studieren, ist eine Arbeit, die nicht an einem Tage geleistet werden kann. Jedes Personenaufgabe sorgen für den Verkehr im Laufe, während zwölf Warten aufgabe aus den tief liegenden Proviandräumen zur Rache wandern. Diese Proviandräume sind ein besonderes Kapitel. Wir haben sie zweimal durchwandert und haben dabei das Gefühl gehabt, in einem unterirdischen Warenhaus (speziell zu gehen, für eine einzige Fahrt nach New-York muß der „Imperator“ Lebensmittel im Gewicht von 6000 Tons mitführen. Riesenhafte Kühlräume, mannshohe Stellingen, Wägen, eine kleine Armee von Proviandbedienten — es ist ein Reich neben dem anderen, das unter dem Gesamttitle „Imperator“ den Lagan durchschonnt.

Beliebt ist es, das Gelingen dieses Wunderschiffes fernem zu lernen, die Riesenzur auf der Kommandobrücke, die kleinen Schrauben im Maschinenraum, die Intervallverfolgungssignale und all die anderen Schiffswunder, die unerbötlich ineinander greifen, den ganzernen Koloss durch die Fluten treiben. Aber auch dieses ist ein Kapitel für sich, und es ist nötig, diese Materie eingehender zu behandeln, als es das erste, kurze Studium möglich macht.

10 besondere Vorteile

gewährt ein Abonnement auf die

„Berliner Volks-Zeitung“

Schneller in der Veröffentlichung als die täglich nur einmal erscheinenden Blätter. Täglich erscheint ein Morgen- und ein Abendblatt.

Billiger als andere zweimal täglich erscheinende Zeitungen von gleichem Umfang, billiger als die meisten großhätischen nur einmal täglich erscheinenden Blätter.

Umfangreicher an Lesestoff als die anderen ein- oder zweimal täglich erscheinenden Zeitungen mit ungefähre dem gleichen Abonnementspreise.

Bedeutender in ihrem Stellenmarkt für getreter Arbeiter als irgendein anderes Blatt.

Interessanter infolge ihrer politischen Eigenart als andere Blätter. Dasende Leitartikel, scharfe Spitzartikel, kritische Tageschronik ufo.

5 Gratis-Blätter. Tägl. ein Unterhaltungsblatt und wochentl. das farbige illust. Wochblatt „U.L.K.“ die Illust. Familien-Zeitung und 14 täglich die Illust. Kinder-Zeitung und die Illust. Moden-Zeitung.

Gratis-Ausnahme einer feinen Anzeige allmonatlich bis zu 7 Worten unter bestimmten Bedingen oder einer Familienanzeige bis zu 10 Zeilen.

Kurzzeitl. ausführlicher Werben- und Handelsteil sowie Effektenverlosungslifte.

Lotterieliste erscheint in der Abend-Ausgabe, also selber als bei den täglich nur einmal erscheinenden Blättern.

Großer Inseratenteil mit den Anzeigen der großen Waren- und Kaufhäuser, durch die den Lesern die vorteilhaftesten Angebote zur Kenntnis gebracht werden.

Wer noch nicht Abonnent ist, bestelle jetzt zum Quartal ein Probe-Abonnement

In Groß-Berlin

abonnent man bei dem am Kopf des Blattes aufgeführten Filialen mit täglich 2maliger Lieferung für 10 Haus für 20 Pf. wöchentlich oder 85 Pf. monatlich. Die „Berliner Volks-Zeitung“ untersteht übrigens in vielen Orten der Provinzen Brandenburg, Sachsen und Anhalt dem Filialen des Hauptamtes. Die bei diesen Filialen zu vorliegenden Briefen durch eigene Verteilungen zu stellen. Bestellungen können auch telephonisch oder durch Briefen bei den Filialen des Hauptamtes in Berlin für 20 Pfennig monatlich entgegen.

marfchallamt nicht untergeordnet, das dagegen der ganzen Dienerschaft vorgesetzt ist, der Hofkassette mit drei Kassenmeistern (nur Deutschen), der Hofkassette, den Hofkassieren, der Hofkassierkammer, der Hofkassierkammer und der Hofkassierkammer. Die Hofkassierkammer des Kaisers — sie liegt in den Händen von vier als „Hofkassier“ bezeichneten Kammerherren, die zusammen 108 Orden und Ehrenzeichen, zum Teil verhältnismäßig recht hohe, besitzen.

Das Obermarschallamt, mit einer Automobilabteilung unter dem Hauptmann Joch von den Verlehrsgruppen, das Hofjagamt, zu dem unter anderem zwei Schützenjagamtenthalten, die Spandau und Potsdam, gehören, werden von dem Freiherrn v. Reichshaus, dem früheren

Schuhe für den Strand

Leiser

Stiefel für das Gebirge

König-Strasse 34  
Tauenzien-Strasse 20  
Oranien-Strasse 47a  
Müller-Strasse 3a

Leipziger Strasse 65  
Friedenau, Rheinst. 14  
Oranien-Strasse 34  
Neukölln, Bergstr. 7/8

Moabit, Turmsstr. 50

Ein „welchtes Schiff“ nennt die Gegend den hohen Bau. Ein Handelskrieger, dient es dem Befehl von Gyon zu Gyon, und ist doch ein Krieger im Panzerfeld. Ein hoher Krieger, der den Gegend nicht mehrerlei Wellenläufe leicht abschüttelt, dem die gewaltigen Rautenreihen keine Hindernisse sind, die er vermag seiner ungeheuren Körperkraft überwinden.

Der riesige Dampfmaschinen, deren jede 7000 Zentner wiegt, erzeugen 62000 Pferdekraften; diese Summe ist notwendig, um das Schiff zu einer Leistung von 22 1/2 Seemeilen zu bringen. Wir haben schon auf der ersten Fahrt die Gegend der Fahrt einen — bereits drühten Gebieten — Befehl erteilt, die Summe ist notwendig, um das Schiff zu einer Leistung von 22 1/2 Seemeilen zu bringen. Wir haben schon auf der ersten Fahrt die Gegend der Fahrt einen — bereits drühten Gebieten — Befehl erteilt, die Summe ist notwendig, um das Schiff zu einer Leistung von 22 1/2 Seemeilen zu bringen.

Über nicht alles in diesem Wunderbau beruht auf der Wirkung der Dimensionen. Dieser große Körper ist in Stunden der Reife von den feinsten und kleinsten Mechanismen abhängig. Man hat die neuesten Spinnmaschinen hineingebracht und zum ersten Male die Rettungsboote durch drei Automatenboote ersetzt, deren Schnellfahrscheinlichkeit in kritischen Stunden das Beste erhoffen läßt. Und was dem Bau und die Zahl der Rettungsboote betrifft, so hat man aus der Katastrophe des „Titanic“ die logischen Schlüsse gezogen. 88 Rettungsboote, die mehr Personen aufnehmen können als das vollbesetzte Schiff aufweist, 2 Notsignallampen, Rauchsignale mit Sprengvorrichtung sowie 70 Handfeuerlöschapparate führt das Schiff zum Schutze mit sich.

Aber was den Passagier nicht weniger über Gewissheiten beruhigt als diese praktischen Instrumente, das ist der Gesamteindruck, der von dem schwarzen Riesenbau ausgeht. Die Dimensionen selbst nicht nur eine neue Welt, sondern eine Welt, die in Größe und Schönheit nicht nur die englische und amerikanische Gigantwerke, sondern auch die Hebräer, das dem mandäinisch feindlich gelagerten Element ein Gebilde aus Menschenhand entstanden ist, das dem Götze würdig zu stehen weiß. Dem Toben unberechenbarer Naturgewalten steht der „Imperator“ seine majestätische, bis zum letzten Grad entgegengesetzte Statur und fügen sagen seine Masten im Schilde der Flaggen, 75 Meter über dem Kiel, zum Himmel empor, und aus den drei mächtigen Schornsteinen strömen schwarze, dichte Qualmströme.

„Imperator“! ... Fanfaren schmetterten in diesem Wort, ein Beherrscher der Meere kündigt sich an. Als um die „Gobra“ mit Generaldirektor Paullin an Bord zu dem Wunderschiff fuhr, vollzogen wir englische und amerikanische Gendarmen, es war, als sollte uns der Zufall die Unterschiede lehren. Dann standen wir vor der 280 Meter langen, schwarzen Panzerwand, im ersten Augenblick unfähig, das Bild dieser Größe zu erfassen. Das Wasser schäumte empor, die Wellen trieben ihr gefährliches Spiel. Der Riesenpanzer des Schiffes plätschte die breiten Böden zehn Meter tief aufeinander. Die deutsche Sonne erflingt, flüchtig, flüchtig, flüchtig, wir betreten das Schiff durch das eiserne Tor. Die kleine Meeres der schwimmenden Festung, die 1800 Mann der Besatzung, sind in langen Reihen aufgestellt und befehlen vor dem Mann, dessen Name die rasselnde Latz bedeutet: Albert Paullin, dem die erste Fahrt des „Imperator“ ein neues Zeichen seines weit über alle begrenzten Grenzen hinausreichenden Wirkens sein kann. Mag sein, daß die englisch-deutsche Neutralität auf dem Meere nicht so bald gemindert wird — die englischen Journalisten sagen an Bord des Riesen Schiffes vor dem Generaldirektor der „Hamburg-Amerika-Linie“, vor dem deutschen Schiffbauingenieur, vor dem deutschen Arbeit be-mühenden den Bau.

Wir fahren. Kaumlos zieht der „Imperator“ durch die Meeres. Lichter flammen da und dort auf — die schwimmende Stadt grüßt den Abend. Bald ist das Gange in ein Meer von Licht getaucht. Im Epipelagial spielt die Sturm, und in der Suborbital, die in dem letzten Teil der englischen Neutralität gehalten ist, trinken die Amerikaner nachdrücklich ihren Whisky.

Wir fahren, aber niemand würde es merken, wenn er sich es nicht selbst in Erinnerung rufen würde. Der Leuchturm von Dover zeigt das angepeifelte Meer. Die Elemente großen, Unberechenbar zeigt der „Imperator“ sein Wesen, und hell hebt sich aus dem

Zunft der goldschimmernde Riesenbau, seine Schwingen weit ausgebreitet, umrahmt von den beiden Seiten des Jotico, mit dem der „Imperator“ von Meer zu Meer fahren wird: Mein Feld ist die Welt! Der Wahrspruch großer Kaufleute, die der deutschen Handelsflotte mit dem größten Passagierschiff ein wehrhaftes Kriegsschiff geben, das seine ungeheure Kraft in freiwilliger Arbeit bezeugen will!

### Frühlingsbummel am Okeefstrand.

Wenn man gänzlich unbedienter Weise einen ganzen Arbeitstag gefeiert bekommt, der als Montag mit einem vorangehenden Sonntag und einem heißen Sonnabend zusammenhängt, und dann dieses Geschenk der Götter nicht zu irgendeiner außergewöhnlichen Unternehmung benutzt, dann hat man wohlhabend die Güte der Gottheit nicht verdient. Ich wollte mir den Vorwurf mangelnder Erkenntlichkeit nicht zuziehen und besuchte am letzten Sonnabend den Leichter 11-Milip-Jug, um die Zeit bis zum Dienstag früh in herrlicher Reize zu verbringen. Das Verbot anderer schönen Orte war das Ziel meiner Fahrt.

In Stettin liegt es zwischen zwei blauen Wasserjägeln; vier oder fünf andere Seen schließen sich in langer Reihe an diese beiden Seen an. Nicht beim See liegt das Forsthaus Warnow, dessen Anbau mit in freundlicher Reize über den einschlagenden Weg Weidloch liegt. Vor allem sollte ich nicht die Marienkirche auslassen. Der Glockenturm beginnt unmittelbar am Dorf und Forsthaus. Hohe Buchenbestände, durchsetzt mit starken Eichen, prägen im frühesten Frühlingsgrün; denn am Tage vorher hatte ein mächtiges Gewitter den langlebigen Regen gebracht. Man darf nicht vergessen, daß hier, bald dreißig Meilen weiter nach Norden, der Frühling sich einige Wochen später einstellt. Noch blüht hier das jährliche Sternengelb des Waldmeister, der bei uns schon lange die weißen Blüten ausgezehrt hat, die dem Laub den Duft rauchen. Allmählich steigt der Weg aufwärts; hohe Buchenomegeln mit düstern Gebüsch und mit jungen Buchenentlang auf lichten Stellen. Die Buchen sind nicht im Saatkamp oder in Baumreihen herangezogen, sondern einzeln stehen geliebene Samenbäume überfüllen mit ihren Früchten den Waldboden zu ihren Füßen. Bald bedeckt dieser sich mit dem lichten Grün des lieblich emporstrebenden Knapfholzes.

Ein Kiesel wies mich zu einem steil emporstrebenden Wege, der zur Marienkirche führt. Ein hölzerner Gehweg führt sich mit angelegter fünfzig Eufen aus dem Gemüts der jungen Buchen, Eichen, Fichten und Kiefern. Ein Kiesel des Gehwegs entlang sich meinem Schritte, als ich oben angelangt das Auge über das grüne Meer der Baumwipfel schweifen ließ. Hoch hoben sich die verschiedensten Farbtöne der Buchenblätter von einem ab, Schwarzblau Kiefernwipfel bildeten den Hintergrund. Auf beiden Seiten folgten sich nicht unbetradete Büschen wie Aulischen übereinander. Zwischen ihnen erhob sich in der Ferne eine blaue Wand, an welcher ab und zu ein kleineres Bäumchen aufblühte. Das war der erste Blick auf das Meer.

Rur schwer trennte ich mich von dem zauberhaften Bild und stieg langsam nieder. In einer halben Stunde schlüpfte mir der glatte Spiegel des Seeabgrund entgegen. Ein Fährmann ruderte mich über die stille Fläche. Schwarz erdigen mir die Flut, so tief ist der See. Mehr als zwanzig Meter hat man gemeinen. Große Bäume spiegeln ihre Köpfe im blauen Wasser, und raunen daher hin und wieder ein Windhauch durch ihre Zweige. Gleich am anderen Ende des See liegt ein freundliches Forsthaus. Hinter diesem geht der Weg zum hohen Dünwand. Nur wenige Schritte durchs Buchenbüschel, dann

wartet sich in seiner unendlicher Ausdehnung die See vor mir in der Ferne, mit dem leicht verklärten Horizont verfließend. Diese Stelle hat der Volksmund „Stinas Ufer“ genannt. Eine herrliche Frau namens Stina soll einst das Haupt einer Seeräuberbande gewesen sein, deren Schiffsplunder am Nordende lagen. Der hohe Dünwand nicht bietet nichts für zum Rückzug nach den Göttern der reifen Jüngling und kühnheriger Kämpfer. Eine ganze Strecke geht der Weg nun dicht am Dünwand entlang. Vorläufig ist hier geboten. Nichts ist das Erdreich bereit zum Zurückweichen, wie ich gleich darauf erfuhr, als ich wieder längen eines Fährboots zu nahe an den Rand kam. Ohne weiteres fuhr ich in die Tiefe, während allerlei Geröll und lose Geröllsteine nachdrückten. Mehrmals geboten grüne Quirlen an der nahten Dünwand der Fahrt Halt. Aber in die Höhe konnte ich nicht mehr; also mußte ich die unheimlich begonnene Fahrt freiwillig fortsetzen. Endlich war ich unten und wanderte im letzten Uferlande weiter. Die See hüfte fuhr leicht über abgehenden Fluten. Am Fuße der Dünen liegende Büsche und mächtige Steinriffe redeten eine eindringliche Sprache.

Interessanter war die Sonne gelunken; glühend schloste sie über dem weiten Meer. Jetzt tauchte ihr Rand ein Feuer, immer tiefer, bis schließlich der glühende Ball dem Wind entwand. Ein leuchtendes Rot ergoß sich über den abendlichen Himmel. — Da plötzlich blüht ein Stern fern im Westen auf; er erlischt wieder, taucht wieder auf! — Es ist das Reflektieren von Sonnenblende, das von nun an wieder zur Seelüste und Beginn die Wanderung nach Stina einmündet. — Das hinter dem Ort wurden Eichen und Stämme entfernt, und munter ging es auf dem letzten Uferlande vorwärts. Ein trübseliger Todt ließ überall weisse Sandströme auf dem blauen Wasser liegen und in breiten Bügen lagten die Wellen zum Strand. Aufmerksam für Schaumgeriesel am Ufer empfindend. Mächtige Meeresschwämme, wie Lang und Seegras, lagen am Ufer. Aber auch aus dem Meerisch hatte die See ihre Opfer gebot. Vom kleinen Gefährlichen bis zum mächtigen Delphin lagen sie im blauen Sande. Nichts desto vier der letzten Teil ich verendete am Ufer. Gut anderthalb Meter waren die flutenden Tiere lang. Sie gaben nur Gattung der Wale, sind also nicht fische, sondern Säugtiere. Mühsig gerieten sie beim Gier der Jagd dem Strande zu nahe und werden dann von dem Wellen auf's Trockne geworfen. Manchmal kommen sie auch, wenn sie in munterem Spiel die Schiffe umtanzen, in den gefährlichen Bereich der Schiffskanone, die ihnen schwere Verletzungen zufügt. Auch viele Schiffstrümmern redeten von der Gier der wilden See.

Der schlanke Leuchturm von Oksin in dem allgemeinen näher. Dieser ist die Beschäftigung des Leuchturms jetzt mit Schwärzgeräten verbunden; die englische Spionage hat strenge Maßnahmen veranlaßt. Interessant ist aber ein Märchen auf der Ostküste bis zur roten Leuchtboje an der Einfahrt. 1486 Meter weit geht der mächtige Einbaum in die See hinaus. Befonders die Schiffe ist durch den Wogenanzahl gefährdet. Ein eigenes Verfahren wird angewandt, die Gewalt der Wogen zu brechen. An Ort und Stelle wird Steinfort, mit Beton vermauert, in große, acht Kubikmeter schwere, wasserförmige Kolonnen gestampft. Nach dem Abbinden des Betons wird der mächtige Kolonnen ausgebracht. Dann läßt man ihn einzeln zwischen die Wellen fließen, die schon der Wale vorgelagert sind. Mehr als 300 dieser mächtigen Kolonnen wurden durchgehoben an der Offiziere der Mole. Diese waren schon von der Brandung hart genagt; andere waren gang neu. Die jüngsten Wärfel tragen das Datum 28. 6. 18. Sie waren zum Teil noch in ihrem Mantel. Trotzdem der Wind nicht mehr fort war, schlugen noch die Wellen heftig auf, zwischen die Wellen und hochauf spritzte der weisse Schaum. Es war herrlich draußen

# Färbol

ein glänzender Erfolg  
jahrrelanger Versuche

# die neue Schuhfarbcreme

Sie gewinnen neue Freude an farbigen Schuhen, wenn auch Sie sich davon überzeugen, daß Färbol selbst unansehnlichen und fleckigen Schuhen vollständig neues Aussehen in Farbe und Hochglanz gibt. Färbol in Tuben à 50 Pf. in 11 verschiedenen Farben erhältlich in Schuhgeschäften und Drogerien.  
Alleinige Fabrikanten **Herbert & Vorkamp G. m. b. H., Düsseldorf**. Zentralbureau für Berlin Spittelmarkt 4.

## Nur 5 Muttern

ab- und wieder anschrauben, das ist die ganze Montage der abnehmbaren Continental-Felge. Kein anderes System gibt der englischen Präzisionsmechanik gehalten ist, trinken die Amerikaner nachdrücklich ihren Whisky.

### abnehmbare Continental Felge

Continental-Casouthouse- und Gutta-Percha-Co., Hannover

## Eine grosse Ersparnis

erzielen Sie, wenn Sie nur noch

### WESTPHAL'S Kaffee-Ersatz-Mischung pro Pfund 78 Pfennig

bestehen. Diese hochfeine Mischung ist gebrauchsreife und wird jedem Käufer vollkommen betriebsfähig. Ich versende 2 1/2 Pfund völlig portofrei für M. 6.60 in einer hübschen Glasdose. Bei Bezugnahme auf die Anzeige in der Berliner Volks-Zeitung verbleibe ich Ihnen 20 Pfennig, so dass Sie statt M. 6.60 nur M. 6.35 zu zahlen haben. Bitte daher sofort zu bestellen, und nehme ich die Sendung zurück und zahle den vollen Betrag retour, wenn nicht erfüllt, selbst wenn 1/2 Pfund zur Prüfung verbraucht ist. Daher kein Risiko.

### Gustav Westphal, Altona-Hamburg J.

Senden Sie mir wieder 30 Dosen Mischung, wie gewohnt. A. . . . . in D.

## Pumpen

Spritzpumpen, Hofpumpen, Kohre, Füll-, Schläuche usw. beliebig. Sie am besten bei d. Fabrik von Louis Favre, Berlin O. 34, Köpenickerstraße 107. Tel. Köpen. 8358.

## Syphilis

u. Geschlechtsleiden, ihre gründl. u. dauernde Heilung ohne Quecksilber durch die Anwendung von 1 Mark u. 20 Pf. (in Marken) bei verschiedenen Compagnons. Versuchen Sie Dr. med. Eberth, Spezialarzt u. Geschlechtsleiden in Frankfurt am Main. 64.

## Schultheiss-Ausschank

halten zu verkaufen, nebst dem Hausen, Johann Georgstr. 6.

## E. Möbis

14 Bouthstrasse 14, am C. A. Schilling's A. Spitalmarkt.

auf der Höhe inmitten des wogenden Meeres. Unausführlich war der Sendendampfer unterwegs, um den ankommen den Schiffen hundige Führer an Bord zu geben oder die von den ausfahrenden Schiffen kommenden Trossen wieder aufzunehmen. Am Nachmittag fuhr das Schiff 'Herta' in den Hafen ein. Langsam durchschritt der graue Kolob das Wasser. Freudig grüßten die Spaziergänger auf den Plätzen das lustige Geklappern und seine Mannschaften. Den Rest des Tages nahm Stadt und Strand Sonnenbäder ein. Am nächsten Morgen ging es weiter über Albstadt, Geringsdorf, Mantra nach Heckerich. Von Heckerich führte der Weg durch herrlichen Godywald über Köpfling nach dem 102 Meter hohen Stredeßberg mit herrlicher Aussicht auf die See. Dicht am Stredeßberg liegt Kloster. Dann folgte Jemzin und endlich das schöne Zimmloch als Ziel der Wanderung. Seit dem vorigen Jahre gestattet die Bahndirektion an jedem dieser Orte eine Unterbrechung der Fahrt. Spät in der Nacht kam ich am Montag heim, froh der gemessenen Meeres- und Waldesfrische.

Nicht jeder ist in der glücklichen Lage, von Zeit zu Zeit einen solchen ausnahmsweisen Ferientag zu haben. Aber auch in anberthaltigen Tagen läßt sich eine genussreiche Fahrt unternehmen, zumal am Sonntag immer zahlreiche Schiffgelegenheiten nach Stettin und weiter Bahnhofsuf nach Berlin vorhanden sind. Sehr zu wünschen wäre es, wenn die Bahnerverwaltung sich aufgeschlossen würde, den Sonderzugarten nach Stettin eine mindestens zweitägige Dauer zu geben, denn die jetzt häufig unternommenen eintägigen Ostseetouren

sind schwere Strapazen ohne rechten Genuß. Die englischen Dampfer bieten in dieser Beziehung ein nachahmenswerthes Vorbild. R. J.

### Vergnügungschronik.

Am Zoologischen Garten fand im Jubiläumsmonat nicht weniger als 14 Jubiläumsgärten statt. Außerdem spielt Sonntag noch eine Rolle von Jubiläumsgärten in der Hallesche. Die Feste beginnen Sonntag und Sonntag regelmäßig um 4 Uhr nachmittags.

Das **Wassersportfest** beim im Jubiläumsmonat ein hervorragendes Programm. Im Abendsinfonabend treten die drei Schwimmer Hülst, die drei besten Schwimmer der Welt auf, deren Vinsigkeit das Schwimmbad Berlin geworden ist. Das am das Wassersportfest angelegte große amüsante Spielum hat neue Seite eröffnet, in denen es zu neuen witzigen Sammlungen nach neue Präparate ausstellt. Eine Extrabehandlung für die Schwimmvereine in anatomischen Museum wird nicht gefordert. Eintrittspreis 50 Pfennig, Kinder und Soldaten 25 Pfennig.

**Gines-Rollendorfschäfer.** Der historische Film 'Die Ritter von Rhodos' ist ein Kunstwerk ersten Ranges. Ebenso sind die Kaiserjubiläumsbilder (1. Serie), unter denen die Szenen von der Gründung des Reiches und der Einweihung des Reichstages in Weimar, bei denen der Kaiser inmitten der lebenden Fürstentümer aufgenommen ist, hervorragende Vergnügung der Kunstwelt.

Die **Wassersportfest** beim im Jubiläumsmonat ein hervorragendes Programm. Im Abendsinfonabend treten die drei Schwimmer Hülst, die drei besten Schwimmer der Welt auf, deren Vinsigkeit das Schwimmbad Berlin geworden ist. Das am das Wassersportfest angelegte große amüsante Spielum hat neue Seite eröffnet, in denen es zu neuen witzigen Sammlungen nach neue Präparate ausstellt. Eine Extrabehandlung für die Schwimmvereine in anatomischen Museum wird nicht gefordert. Eintrittspreis 50 Pfennig, Kinder und Soldaten 25 Pfennig.

Das **Wassersportfest** beim im Jubiläumsmonat ein hervorragendes Programm. Im Abendsinfonabend treten die drei Schwimmer Hülst, die drei besten Schwimmer der Welt auf, deren Vinsigkeit das Schwimmbad Berlin geworden ist. Das am das Wassersportfest angelegte große amüsante Spielum hat neue Seite eröffnet, in denen es zu neuen witzigen Sammlungen nach neue Präparate ausstellt. Eine Extrabehandlung für die Schwimmvereine in anatomischen Museum wird nicht gefordert. Eintrittspreis 50 Pfennig, Kinder und Soldaten 25 Pfennig.

Wermanns Jubiläumspreise finden allgemeinen Anklang. Das zu fontieren, hat man jetzt täglich zu fontieren Gelegenheiten, und damit ist auch Veranstaltung zum beliebten norddeutschen (Sinfon) von Heide- und Sommerfesten bei Wermann, Berlin W. Mehrere Straße 7a und Berlin N.O. Große Strandkur Straße 116, gegeben. Das im Jubiläum reiche Jahr 1913 bildet für die Firma Wermann eine Erinnerung an die Gründung dieser Firma vor 25 Jahren. Die Erinnerung und die Gründung des großen Saison-Käufersverkaufes gibt den Jubiläumspreise Wermann Veranstaltung in allen Abteilungen eine Berücksichtigung um 25 Prozent eintrifft zu lassen. Für die gesonderte Saison sind es besonders leistungsfähige, leichte, schickliche, lustige Kleider, Fertige, Kollume, Röde, Hüten in hunderten verschiedenen Ausführungen, die nach Wunsch in Anpruch nehmen und jetzt zu Jubiläumspreisen abgegeben werden.

**Nur für Herren**  
  
**A. Ringel, Schneidermeister, 31 Chausseestr. 31.**

de Wert auf elegante Garderobe legen, niedrigen verarbeitet, schicke Fasanas, hat sich bei Gelegenheiten, von für jede Figur passend zu kaufen.  
**Ringel-Anzüge, Ringel-Paletots, Ringel-Uster 22, 26, 33, 39 Mark usw.**  
 Verleihung von Gesellschafts- u. Promadenanzügen. Vorziehen gewasene Garderobe sowie Modelle, von Maßschneidern gearbeitet, werden billig verkauft. Vornehme Maßanfertigung unter persönlicher Leitung zu soliden Preisen.  
**Gelegenheitskauf! Englische Gummi-Mäntel 9,50 Mark.**  
**Abonnements monatlich M. 9,00.**

**Montag, den 16. Juni, morgens 9 Uhr Beginn meines diesjährigen Saison-Ausverkaufs**  
 zu ganz bedeutend herabgesetzten, enorm billigen Preisen in allen Abteilungen.

### Kostüm-Abteilung.

**Kostüme** aus marine und grau Kammgarn und Stoffen engl. Art. Schlicht auf Seide, früher Mk. 65,00 39,00 28,00 24,00 jetzt nur Mk. **25,00 19,50 14,50 12,00**

**Prima Alpaca-Kostüme**, schwarz u. marine, auch für starke Figuren, jetzt nur Mk. **39,00 u. 25,00**

**Composé-Kostüme**  
 Serie I früher Mk. 56      Serie II früher Mk. 98  
 jetzt! Mk. **24**                      jetzt! Mk. **49**

Ein Posten seidene **Kostüme** jetzt nur Mk. **49 u. 36**  
 Ein Posten **Bast-,** weiss Chasiot, Frotté u. Leinen-Kostüme jetzt nur Mk. **45,00 36,00 24,00 19,00 u. 9,75**

### Modell-Kostüme für die Hälfte des regulären Preises.

### Mäntel-Abteilung.

Ein Posten **seidene Mäntel**, schwarz, marine und modetarten früher bis Mk. 98,00      jetzt nur Mk. **25,00 und 19,50**

Ein Posten **Etamin- und Spitzen-Mäntel**, früher bis Mk. 98,00      jetzt nur Mk. **25,00 19,75 und 14,50**

Ein Posten **Gummi- und Waterproof-Mäntel**, darunter auch seidene Gummimäntel in mehreren Farben      jetzt nur Mk. **19,50**

Ein Posten **Paletots** aus marine Kammgarn und Stoffen engl. Art, früher bis Mk. 49,00      jetzt zum Aussehen Mk. **12,50 9,75 und 6,90**  
 Ein Posten **Popeline-Jacken** jetzt nur Mk. **6,90**

circa **800 Kostümröcke** aus schwarz, marine, grau Kammgarn, Stoffen engl. Art, grau und beige-farb. Alpaca, schwarz u. weiss karierten Stoffen, ferner aus Etamin, Bast, Frotté u. Leinen, jetzt nur Mk. **12,50 9,75 6,90 4,90 3,90 u. 2,90**

**Garnierte Kleider** aus Voile, Crêpe und Frotté, ferner Lingeriekleider, jetzt nur Mk. **19,50 14,50 11,75 u. 9,75**

Ein Posten **Blusen** in Seide, Mousseline, Tüll, Voile, Batist, . . . . . jetzt nur Mk. **7,50 5,50 3,90 2,50 u. 1,90**

**Jupons** in Seide, Tricot und Alpaca . . . . . jetzt nur Mk. **6,75 4,90 2,50 u. 1,75**

### Loden-Abteilung

**Loden-Kostüme** wetterfest, grau und sport, Mk. **17,90**      **Loden-Capes** 130 cm l., wetterfest, grau u. sport Mk. **6,90**  
**Loden-Paletot**                      Mk. **12,50**      **Loden-Rock**                      Mk. **5,90**

**Kinder u. Backfisch-Lodencapes** 70-120 lang, jetzt Mk. **7,50 6,00 4,50 3,50**

### Von der letzten Winter-Saison

Ein Posten **wattierter und Stoff-Abendmäntel** zum Aussehen . . . . . Mk. **14,50**  
 . . . . . **Flauschmäntel** zum Aussehen . . . . . Mk. **17,50 u. 11,90**  
 . . . . . **Flusch- und Velvet-Mäntel** . . . . . Mk. **35,00 u. 15,00**

# S. Klein

**Jerusalemmer Str. 44-45, Ecke Schützenstr.**

## Landhaus-Kolonie Eichwalde

**am Zeuthener See**  
 unmittelbar am **Hochwald**      Königlich, am Forst

**Für Wassersportfreunde besonders geeignet.**  
 Idyllisch gelegene Parzellen an gepflasterten Straßen mit oder ohne Landhaus. Zahlungsbedingungen bei mässiger Anzahlung die denkbar kulantesten.

**Höhere Knaben- und Mädchenschule, evangelische und katholische Kirche, Gas, elektr. Licht Wasserleitung, Postamt und Arzt am Orte.**

**Kommunaltourer einschliessl. Kreissteuer 100 Prozent**

**Büro: Eichwalde, Bahnhofsstr. 75, I. Tel. Amt Grünau 106. Berlin, Teubenerstr. 15. Tel. Zentrum 9601/02.**

Danerwohnstätte mit Gärten **im Walde**      Landhaus n. Laden, Obstgarten l. er. Dörfer, wo Post u. Bahn, passend für Handwerker od. Geschäft, sehr billig verkauft. Bathko, Benau N.L. (Mark).

**Baugenossenschaft am Bahnhof Basdorf**  
 gründen helfen. Einladung zur Vorbesprechung von der Heimgenossenschaft, Berlin, Potsdamer Str. 66. Tel. Nollendorf 832.

**Landparzellen in Röntgental**  
 verkauft Graf & Braune. Qu.-Rate 16 M., 8 Jäh. r. Bahn, 30 Pf.-Tour. Verlangen Sie Literatur. Berlin, Dreibundstrasse 8. Tel.: Nollendorf 823.

**Jede sparfame Hausfrau**  
 hält sich **Butterick's Moden Revue**

Einschlusst . . . . . 60 Bie  
 zum Abonnement . . . . . 50  
 Jedes der monatlich einmal erscheinenden Heft enthält einen Gutschein mit der Berechtigung zum Bezug eines Butterick's Schnittmuster für nur 25 Pf. Gleichfalls in allen Buchhandlungen, sowie in untern Schnittmusterfabrik Berlin W. 2, Geyrowerstrasse 109, 6te Friedrichstraße (Gautschi-Palast).

**Suche**  
 sofort für Barkäufer Geschäfte, Grundstücke, Arbeits-tischen jeder Art. **Seheuer, Eissenerer, 64/66, Telefon Norden 9747.**  
 Provision nur nach Verkaufserfolg.

## Der gutsitzende Anzug

macht den Gentleman. Verkauf eines ganzen Lagers eleganter Herren-Anzüge, Paletots, Reinkleider, alles aus besten Massstoffen gearbeitet (auch auf Seide für jede Figur passend vorhanden)

**Jackett-Anzüge** M. 9.- 12.- 16.- 20.-  
**Rock-Anzüge** . . . . . 12.- 16.- 20.- 24.-  
**Behrock-Anzüge** . . . . . 18.- 22.- 27.- 32.- etc. etc.  
 bis zu den teuersten.  
**Herrn-Uster** . . . . . 10.- 16.- 18.- 22.-  
**Sommer-Paletots** . . . . . 6.- 8.- 12.- 14.-  
**Hosen** . . . . . 2.- 3.- . . . . 6.-  
**Jünglings-Anzüge** . . . . . 7.- 10.- 14.- 18.-

Berufsbekleidung, Pelzerinnen, Gummimäntel zu staunend billigen Preisen.  
**Frack- und Gesellschafts-Anzüge** werden verliehen.

**Garderobenhaus**  
**Gr. Frankfurter Strasse 116**  
 an der Andreasstrasse.

# BILLIGE ANGEBOTE

## für die Reise

### Herren-, Damen-, Kinder-Konfektion

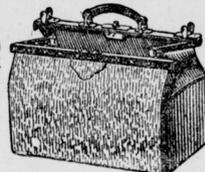
<b>Loden-Sport-Anzüge</b> Falten-Joppe u. kurzes Bekleid., grünl. mel. 17.50	<b>Loden-Capes</b> m. abknöpfb. Capuchon und neuer Knopfgarnitur..... 6.90, 11.75	<b>Knaben-Wasch-Anzüge</b> gestreift, für 3-10 Jahre..... 2.75
<b>Loden-Joppen</b> grau od. grünliche Stoffe.... 4.50, 8.50	<b>Loden-Mäntel</b> „Bozener Fassung“ in neuen Farben..... 11.75, 16.50	<b>Knaben-Sport-Anzüge</b> Blase und Sporthose, für 6-10 Jahre..... 3.50
<b>Loden-Pelerinen</b> grau oder grünlich meliert, imprägniert, ca. 125 cm, „Münchener Fabrikat“..... 9.75, 14.50	<b>Loden-Kostüme</b> praktische Verarbeitung..... 19.50, 28.50	<b>Matrosenkleider</b> weiss Dreil., mit marine Garnitur, für 3-12 Jahre..... 5.50
<b>Wetter-Mäntel</b> „Bozener Fassung“ grau oder grünlich, imprägniert..... 17.50	<b>Seiden-Mäntel</b> (Charmeuse-Seide) schwarz oder farbig..... 25.00, 38.50	<b>Loden-Mäntel</b> für Knaben oder Mädchen, Grösse 60 80..... 6.90
<b>Gummi-Mäntel</b> beige-farbig, hochgeschlossen..... 14.50	<b>Gummi-Mäntel</b> schwarz, marine oder beige..... 14.50, 22.00	<b>Loden-Capes</b> für Knaben oder Mädchen..... 3.25 5.25

### Reise-Artikel



**Kapee-Koffer brauner Kunstleder-Bezug**  
1 Schloss 60 65 70 cm  
2 Schösser  
Gr. ca. 55 60 65 70 cm  
**2.75 3.25 3.50 3.90**  
Vulkan-Fiber, sehr leicht und dauerhaft  
Gr. ca. 55 60 65 70 cm  
**6.75 7.25 7.75 8.25**

**Reise-Handtasche**  
Rindleder mit Aufspannbügel, gutem Schloss und Ledergriff, ca. 50 cm lang  
**15.75**



**Reise-Handtasche**  
Rindleder mit herumgehenden Schnallbügeln, sehr haltbar u. elegant  
**28.50**



**Reise-Handtasche** Rindleder, braun, engl. Form, Bügel u. Schloss  
Gr. ca. 33 36 39 42 cm  
**6.50 7.50 8.50 9.50**  
Maulbügelform, aus braunem Rindleder starkem Bügel und kräftigem Stoffutter  
Gr. ca. 40 45 50 cm  
**13.00 14.50 15.75**

**Amliche Fahrkarten Ausgabe**  
**Amliche Gepäck Abfertigung**  
**Reise & Verkehrsbureau**  
Agentur des Reisebureau der Hapag

# KAVHAUS DES WESTENS

**BERLIN Tauentzienstrasse 21-24 GMBH**  
Verkaufsstelle des Warenhauses für deutsche Beante

### Theater-Konzerte

#### Königliche Schauspiele

**Sonntag, 15. Juni:** Geschlossen.  
**Montag, 16. Juni:** Gala-Vorstellung **Lohengrin**, 1. Akt. Anfang 8 Uhr  
**Schauspielhaus.**  
**Sonntag, 15. Juni:** Geschlossen.  
**Montag, 16. Juni:** Abonnements-Vorstellung, **Die Quitzowa**, Anfang 7 1/2 Uhr.

#### Kroll-Oper.

**8 Uhr:**  
**Der Trompeter von Säckingen.**  
Montag: Tannhäuser.

#### Lesing-Theater.

Gesamt-Gastspiel des Kgl. Theaters am Gärtnersplatz in München.  
Täglich 8 Uhr:  
**Alt-Wien.**

#### Deutsches Opernhaus, Charlottenburg.

Nachm. 3 Uhr: Fiedlo.  
Abd. 8 Uhr: **Der Mikado.**  
Vorverkauf an der Theaterkasse bei A. Wertheim u. Verkaufsstellen.

#### Hoftheater am Nollendorfplatz.

Abendliche **Sommerpreise.**  
8 1/2 Uhr: **Der Mann mit der grünen Maske.**

#### Deutsches Schauspielhaus.

8 Uhr:  
**Der Dieb.**  
8 Uhr:  
Filmabend.

#### Theater am Nollendorfplatz.

Abendliche **Sommerpreise.**  
8 1/2 Uhr: **Der Mann mit der grünen Maske.**

#### Metropol-Theater.

**Die Kino-Königin!**  
Operette in 3 Akten v. J. Freund u. G. Okonowski. Musik v. Jean Gilbert. In Szene geg. v. Direkt. R. Scholtz. Anfang 8 Uhr.

#### Schiller-Theater (Wallner-Theat.)

Sonntag, abends 8 Uhr:  
**Prinz Friedrich von Homburg.**  
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.  
Ein Verkauf von Karten zu dies. Sonntag-Vorstellung findet nicht statt.  
Montag, abends 8 Uhr:  
**Geographie und Liebe.**  
Dienstag, abends 8 Uhr:  
Z. ersten Male: **Der Leibgardist.**

#### Schiller-Theater (Charlottenburg)

Sonntag, abends 8 Uhr:  
**Zopf und Schwanz.**  
Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Ein Verkauf von Karten zu dies. Sonntag-Vorstellung findet nicht statt.  
Montag, abends 8 Uhr:  
Zwei Wappen.  
Dienstag, abends 8 Uhr:  
Hosemanns Tüchter.

### SPREE-NAVEL-Gesellschaft, Potsdam

#### Billige Dampfer-Sonderfahrten.

Ab Jannowitzbrücke (Belvedere bzw. Brandenburger Ufer) ab Schless. Tor in allen Fällen 1/2 Stunde später, wirklichlich (ausser Sonntags-Nachmittag) vom 9 Uhr u. nachm. 2 Uhr u. Weiteredder-Schleuse (vom. 10 Pig. hin u. zurück).  
Jeden Mont. u. Donnerst. nachm. 2 1/2 Uhr u. Müggelheim und Mont. Mittw. Fiet am 2.15 Uhr u. Rauchfangwerder. Freibad.  
Dienstag u. Freitag nachm. 2 1/2 Uhr u. Neue Mühle Grünau.  
Donnerstag nachm. 2 1/2 Uhr u. Kranenburg mit Sonderfahrt um den Schmückwitzer Werder.  
Fahrpreis nachm. 50 Pfg. hin u. zurück, Kinder die Hälfte.  
Jeden Montag 8.30 Uhr Gesellschaftsfahrt nach Teupitz (M. 3.10 hin u. zurück).  
Jeden Dienstag 8 Uhr billige Teupitzfahrt (M. 2 hin u. zur.).  
Reichshaller-Tourverkehr auf allen Linien.

### Grunewald.

Sonntag, den 15. Juni, nachm. 3 Uhr:  
**7 Rennen im Gesamtwerte von 42,700 Mark**  
darunter: Murellenberger Jagdrennen. (Preis: 10,000 Mark), Zoppelin-Handicap. (Preis: 10,000 Mark).

**Fahrplan der Sonderzüge:**

Station	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Schles. Bahnh. ab	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Alexanderpl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedrichstr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zoozüg. Gart.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Charlottenb.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Remb. Grunw. an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Remb. Grunw. Kl. 6.00 Uhr

#### Rose-Theater Gross Frankfurt a. M.

8 1/2 Uhr: **Der Traum ein Leben.**  
Auf der Gasttribüne.  
Achtung! Es geht los!  
**Reichshaller-Theater.**  
**Stettiner Sänger.**  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Stucke's Pfingstlied.**  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Reichshallen-Saal u. Garten, Alt-Berlin.**  
Heute: **Hofmann-Concert** (Musikdirektor Fritz Hoffmann).

#### Admiralspalast.

Ein Abend Angen mit **Automb** **Heute Sonntag 2. Vorstellung.**  
Nachmittags und abends das sensationelle Eis-ballett **Fürst in St. Moritz** von Leo Bartuschk.  
Musik v. Julius Eindehfer.  
Beginn der Nachmittags-Vorstellung (zu halben Preisen) um 4 1/2 Uhr. Schluss 7 Uhr. Beginn der Abend-Vorstellung 9 Uhr. Einlass ab 7 1/2 Uhr.  
Ab 10 1/2 Uhr halbe Preise.  
Ereignisreiche Klobe.  
Wein-u.-Bier-Abteilung.

**UNA PARK**  
Heute Sonntag  
**GALA-Feuerwerk.**

**2000 LOCISCHER GARTEN**  
Heute Sonntag **50 Pf.** Eintritt.  
Kinder um 1/2 Uhr die Hälfte.  
Ab nachm. 4 Uhr:  
**Cr. Militär-Konzert** 3 Kapellen.  
Tägl.: **Militär-Doppel-Konzert.**

**Schwarzblau**  
10 Pfund-Blechwaren 4.90  
10 Pfund-Blechwaren 4.90  
10 Pfund-Blechwaren 4.90  
Laboranten P. Belfort Othmarsbach 90  
bei Wittenberg (Schlesien-Gebäude)

**Zahngelüste!** Gold, Silber, Platin, Stämmel, **Alle Metalle**, Kupf. Mess. Quecksilber, kaufte höchstzahl. **Schmelze!** 8 Kopeken Liter. **St. Christian!** (ges. Mantelfalt)

**Kaputen-Edelstein**, vered. Harzer u. H. Saffort, berol. Tourenbeger 2, 10, 12, 15 bis 20 M. in Zuchtweibch. 2, 4, 6, 8, 10, 12, 15 bis 20 M. in Zuchtweibch. 2, 4, 6, 8, 10, 12, 15 bis 20 M. in Zuchtweibch. 2, 4, 6, 8, 10, 12, 15 bis 20 M. in Zuchtweibch.

**Damenwäsche!** Fabrikpreise, Hemdentuche, Blouse, Lingerie, Fischweiche, Hanntuch, Wäsche-Strickerei, **12 1/2 Brautausstattungen** (Verkauft direkt an Privat) **Wäsche-Langen & Co.** Fabrik Zimmernst. 491 (Fabrikgeb.)

## Deutsches Musikfest.

### 2 Volkskonzerte

**400 Musiker 4 Festdirigenten**  
**300 Sänger.**

**1. Volkskonzert:**  
Sonntag, den 22. Juni, mittags 12 Uhr, im grossen Saale der Brauerei Friedrichshain.  
Programm: **Operette Leonora III** — Beethoven, Sinfonie **Militära** — Haydn, Tod und Verklärung — Richard Strauss, Schottische Sinfonie — Mendelssohn und Waldwanderung — Leo Blech.

**2. Volkskonzert:**  
Sonntag, den 29. Juni, mittags 12 Uhr, im grossen Saale der Brauerei Friedrichshain.  
Programm: Ouvertüre „**Tannhäuser**“ — Wagner, Sinfonie A-moll — Corde — Vorspiel, Einleitung zum 2. Akt und Festweise aus den „**Weierweibern**“ — Wagner. (Hans Sachs: Kammerbürger Lieders vom Mittweiden, Opernhaus, Charlottenburg.)  
Karten à 50 Pfg. Die Verkaufsstellen werden im Insaat am 15. Juni, bekanntgegeben.

**WINTERTAGEN**  
Rauchen gestattet!  
**Naero**  
in ihrer neuen Schöpfung sonischer Phantasie-Tänze.  
**„LORA“ „PORCELAIN“**  
der Wunderpapagei! lebender Bilder und eine Auslese hervorragender Kunstkräfte!  
**Charlottenburger Festsäle**  
Charlottenburg, Kaiser-Friedrichstr. 24  
Jeden Sonnabend, Dienstag, Donnerstag, Sonntag in beiden Sälen: **Grosser Ball.**